

Thüringer Laienorchester im Konzert

Schauplatz ist der Rittersaal von Schloss Burgk – Hilde und Peter Weiss aus Saalburg leisten tolle Nachwuchsarbeit

Von Renate Klein

Saalburg/Burgk. „Anfangen ist leicht, Beharren eine Kunst“, sagt ein Sprichwort. Aber Beharrlichkeit zählt sich aus. Das konnte man am Sonntagabend zum Konzert der Thüringer Laienorchester auf Schloss Burgk hautnah erleben. Bereits am Samstag hatten sich etwa 30 Laienmusiker im Haus der Familie Weiss in Saalburg getroffen. Dort wurde fleißig geübt unter der Leitung von Hilde Weiss, die möglicherweise am Sonntag Muskelkater in den Armen verspürte vom vielen Dirigieren.

Voll besetzt war der Rittersaal als Peter Weiss die Besucher im Namen der „Thüringer Adjuvanten“ willkommen hieß. „Vor 16 Jahren haben wir mit diesen Werkstätten angefangen mit In-

strumentalisten, die Freude am Musizieren haben“, verriet Gittmar Hartenstein. Damals seien das Musiker ab 40 Jahre und älter gewesen. „Das ist heute anders“, so der Saalburger. Zunehmend mehr junge Leute nehmen an der Werkstatt teil. Gerade mal 12 Jahre alt war David, der am Sonntag die erste Oboe spielte. Neben ihm gab es Mädchen und Jungen am Cello oder der Geige im Alter von 14 bis 16 Jahren. Sie waren, wie auch andere Mitglieder des Orchesters, aus der Region gekommen – aus Saalburg, Müllersreuth, Zeulenroda, Ranis, Lobenstein, Poßneck, Greiz, Plauen und anderen Orten.

Auf dem Programm standen Werke von Johann Friedrich Fasch, Joseph Haydn, Georg Philipp Telemann und anderen Komponisten. Anspruchsvolle



Voll besetzt war der Rittersaal von Schloss Burgk zum Konzert.

Werke dieser Kammermusiker, die keinesfalls leicht zu interpretieren sind, brachte das Orchester bewundernswert stimmig zu Gehör. Der Beifall fiel entsprechend stürmisch aus. Die hervor-

ragenden Leistungen der Solisten würdigte das Publikum mit besonders herzlichem Beifall. Katharina Keiner zeigte ihr Können als Solistin mit der Klarinette, Sylvia Wolfram am Flügel und

Manuela Hirsch mit dem Horn. Hilde Weiss war am Schluss die Freude darüber anzusehen, dass alles so gut geklappt hatte. Sichtlich erleichtert kletterte sie vom Dirigentenpult und umarmte ihre Mitwirkenden, die als Dankeschön Rosen geschenkt bekommen.

„Das ist einfach toll in einem Orchester spielen zu können“, bekannten die Nachwuchsmusiker. „Sonst spielt man ja immer nur eine Stimme, aber das Zusammenspiel macht viel mehr Freude“. Von Peter Weiss war zu erfahren, dass schon mancher Musiker an diesem Dilemma, immer nur allein spielen zu müssen, gescheitert sei. Also leisten die Saalburger mit ihrer Werkstatt tolle Nachwuchsarbeit, die auch den Mut vermittelt, durchzuhalten und weiterzumachen.



Die hervorragenden Leistungen der Solisten würdigte das Publikum am Sonntag mit besonders herzlichem Beifall. Manuela Hirsch zeigte ihr Können als Solistin mit dem Horn, Sylvia Wolfram am Flügel.
(Fotos [2]: Renate Klein)